

Gerade die aktuellen energiepolitischen Veränderungen, die für Akteure auf dem Energiemarkt derzeit noch mit vielen Unwägbarkeiten zu den künftigen politischen Rahmenbedingungen behaftet sind, unterstreichen die Bedeutung einer vorausschauenden, flexiblen und stets zuverlässigen Grundstrategie der Energieerzeugung.

- Die Grundstrategie von **eins** besteht in der optimalen Ausnutzung der vorhandenen Ressourcen (Standorte, Anlagen, Netze, Know-how).
- **eins** setzt auf stetiges und vorrangig organisches Wachstum, verbunden mit nachhaltiger Steigerung der Ertragskraft.
- **eins** übernimmt eine gestaltende Rolle beim Wandel hin zu einer emissionsarmen Energieerzeugung in der Stadt Chemnitz und in der Region Südsachsen.

Strategien und Methoden für eine sichere, wirtschaftliche und umweltverträgliche Energieerzeugung

Die heutige Energieerzeugungslandschaft in Chemnitz ist geprägt durch das große Energieerzeugungssystem in Kraft-Wärme-Kopplung im Heizkraftwerk Nord. In einem Entwicklungszeitraum etwa der nächsten 20 Jahre wird diese Anlage zunächst zeitnah in ihrer Effizienz optimiert durch fortlaufende Modernisierung. Diese Maßnahme wird schrittweise kombiniert mit der Errichtung anderer Erzeugungsanlagen, die zum Teil konventionelle Energieträger einsetzen, zu einem großen Teil aber auch Erneuerbare Energien. Dies geschieht unter dem Blickwinkel der effektiven Nutzung vorhandener stadttechnischer Infrastruktur, um den Wandelprozess (Energiewende) auch wirtschaftlich verantwortbar zu gestalten.

Ausbau Erneuerbarer Energien

Auf der Grundlage heutiger energiepolitischer wie auch technischer Rahmenbedingungen sieht unser Erzeugungskonzept einen Anteil von Strom aus Erneuerbaren Energien von zirka 200 GWh im Jahr 2020 und zirka 350 GWh im Jahr 2030 vor. Hierfür werden nach heutigem Kenntnisstand für den genannten Zeitraum Investitionen in Höhe von 200 bis 250 Mio. € nötig sein. **eins** hat zur Umsetzung dieser Planungen Anfang des Jahres 2011 die neue Hauptabteilung Wachstumsfelder gegründet.